

KUNSTHALLE KREMS
PREVIEW 2019



Alexandra Mir, *First Woman on the Moon*, 1999 [Film Still], Video, 14:08 Min, Farbe, Ton, Courtesy die Künstlerin, Foto: Alexandra Mir

AUSSTELLUNGSÜBERSICHT

Hans Op de Beeck: The Cliff

02.03.–23.06.2019

Eröffnung: 01.03.2019, 18.00 Uhr



Hans Op de Beeck, *Sleeping Girl*, 2018 [Detail]
Skulptur aus Polyester, Aluminum und Beschichtung, 210 x 100 x 76 cm
© Studio Hans Op de Beeck / Bildrecht, Wien, 2018

Ticket to the Moon

14.07.–03.11.2019

Eröffnung: 13.07.2019, 18.00 Uhr



Alexandra Mir, *First Woman on the Moon*, 1999 [Film Still]
Video, 14:08 Min, Farbe, Ton
Courtesy die Künstlerin, Foto: Alexandra Mir

Adrian Paci. Lost Communities

24.11.2019–Februar 2020

Eröffnung: 23.11.2019, 18.00 Uhr



Adrian Paci, *Centro di permanenza temporanea*, 2007 [Film Still]
Video, 5:30 Min, Courtesy der Künstler, kaufmann repetto, Mailand / New York und Galerie Peter Kilchmann, Zürich, Foto: Adrian Paci

Josef Trattner. Donau-Sofa-Projekt

26.05. – 13.10. 2019, Dominikanerkirche Krems

Eröffnung: 25.05.2019, 18.00 Uhr

14.07. – 03.11. 2019, Kunsthalle Krems

Eröffnung: 13.07.2019, 18.00 Uhr



Josef Trattner, *Donaueschingen Schloss Fürstenberg*, 2016
© Josef Trattner, Foto Maciej Chioch

Land Art

14.07.–03.11.2019

Eröffnung: 13.07.2019, 18.00 Uhr



Nancy Holt, *Sun Tunnels*, 1978 [Film Still]
16 mm Film auf HD Video, 26:31 Min, Farbe, Ton
Courtesy of the Holt/Smithson Foundation and Electronic Arts Intermix (EAI), New York © Bildrecht, Wien, 2018

Teresa Margolles

24.11.2019–Februar 2020

Eröffnung: 23.11.2019, 18.00 Uhr

In Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich



Teresa Margolles, *Scarlett, Pista de Baile del Club La Cruda*, 2016
Fotografie, 180 x 120 cm
Foto: Teresa Margolles

KUNSTHALLE KREMS 2019

„Das Programm 2019 der Kunsthalle Krems ist international zeitgenössisch mit einer medienpluralistischen Bandbreite von Installation, Fotografie und Video. Wir zeigen mit Hans Op de Beeck einen großen Star der internationalen Kunstszene, feiern zwei Jubiläen – 50 Jahre Mondlandung und 50 Jahre Land Art – und greifen mit Adrian Paci und Teresa Margolles brennende Themen der Gesellschaft auf: Flucht, Gewalt und die Frage nach Geschlechteridentitäten.“

Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems

Noch bis 10.02.2019 zeigt die Kunsthalle Krems die Ausstellungen des großen dänischen Künstlers Per Kirkeby und der aus Lyon stammenden Künstlerin Perrine Lacroix. Im Frühjahr folgt eine umfassende Schau des Belgiers **Hans Op de Beeck**, aktuell einer der gefragtesten Künstler/innen international, der die Räume der Kunsthalle Krems in eine faszinierende Traumwelt verwandelt (02.03.–23.06.2019).

Ab Sommer 2019 geben zwei Jubiläen Anlass für große Themenausstellungen: Sowohl die Mondlandung als auch die Entstehung der Land Art jähren sich 2019 zum 50. Mal. Die Faszination, die der Mond auslöst, ist Thema der Werke von Künstler/innen verschiedenster Generationen. Gezeigt werden Werke von internationalen Größen wie Robert Rauschenberg bis zu jüngeren, österreichischen Positionen wie Sonja Leimer. Historische Beiträge, Audio- und Filmstationen ergänzen die Ausstellung. Parallel zu ***Ticket to the Moon*** läuft die Schau ***Land Art***, die sich den filmischen Dokumentationen ikonischer Earth Works von Robert Smithson und Nancy Holt – zwei Pionier/innen der Land Art – widmet (14.07.–03.11.2019). Auf Landschaft bezieht sich auch das Werk des österreichischen Künstlers **Josef Trattner**. Mit seinem rosa Sofa reist er quer durch Europa und macht nun in der Kunsthalle Krems Halt (14.07.–03.11.2019). In der Dominikanerkirche zeigt er außerdem eine Installation aus Schaumstoff (26.05.–13.10.2019).

Im Herbst und Winter 2019/2020 stehen gesellschaftspolitische Inhalte im Fokus. **Adrian Paci**, selbst von Albanien nach Italien emigriert, thematisiert in seinen Videos, Bildern und Fotografien Aspekte von Migration und den Verlust von Gemeinschaft. In Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich präsentiert die Kunsthalle Krems die renommierte mexikanische Künstlerin **Teresa Margolles**. Sie richtet den Blick auf die soziale Situation in ihrem Heimatland und zeigt aktuelle Werke zum Thema Transgender-Prostitution im brutalen Drogenkrieg Mexikos.

Die Kunsthalle Krems, die Landesgalerie Niederösterreich, das Karikaturmuseum Krems, das Forum Frohner, das internationale Austausch-Programm AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich und die ARTOTHEK Niederösterreich bilden gemeinsam die Kunstmeile Krems. Mit der Dependence der Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche reicht sie 1,8 Kilometer lang von der Kremser Innenstadt bis zum Minoritenplatz in Stein. Das sich ergänzende Angebot bietet Besucher/innen die Möglichkeit, im urbanen Zentrum der UNESCO Weltkulturerbe-Region Wachau, Kunst in all ihren Facetten zu genießen: von bedeutenden österreichischen und internationalen Positionen moderner und zeitgenössischer Kunst bis zu Österreichs einzigartigem Schwerpunkt auf Karikaturen.

HANS OP DE BEECK: THE CLIFF
02.03.–23.06.2019
Kunsthalle Krems

„Ich liebe wirklich die alte Malerei und die Idee, der Welt ein Fenster zu bieten. Der Betrachter wird eingeladen, einfach auf etwas zu starren. Ich hoffe, diesen Moment heraufzubeschwören, die eigene Geschichte einfach beiseite zu schieben und alleine mit oder in einem Bild zu sein. Für mich ist das die Weite der Kunst, die ich auch in der alten Malerei entdecke. Einfach eine Landschaft Joachim Patinirs oder eine Interieurmalerie Johannes Vermeers betrachten und alles loslassen. Ich glaube sehr stark an die alte Idee der Katharsis, die tragisch und schwierig, aber in der Qualität des Bildes tröstlich ist.“

Hans Op de Beeck

Hans Op de Beeck verführt uns in melancholische Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. Es sind Bühnen der Imagination und Kontemplation, räumliche Bildsituationen der Stille, Zeitlosigkeit und Abgeschiedenheit. Teils sind sie real begehbar, teils im filmischen oder bildlichen Medium erfahrbar. Hans Op de Beeck ist Regisseur, Choreograf, Kurator, Bühnenbildner, Maler und Bildhauer in einer Person. Die Ausstellung in der Kunsthalle Krems hat der Künstler persönlich choreografiert und eigens neue skulpturale Installationen geschaffen. Die Ausstellung wird zur Passage, zur Reise. Man trifft auf monochrome Environments in Grau gegossen: Schlafende Personen auf Chesterfield-Möbeln, Bibliotheken, Interieurs, Brunnenanlagen. Kunst und Alltag verschwimmen ineinander. Ein liegendes Mädchen mutiert zum klassischen skulpturalen Akt. Das Leben scheint angehalten, pompejanisch einzementiert. Nächstens taucht Hans Op de Beeck in die Welt des Aquarells und der Tuschemalerei ein, deren Nässe der präzisen Sachlichkeit eine malerisch lyrische Atmosphäre verleiht. Manchmal fungieren die Blätter als Kader für filmische Projekte. Neben den skulptural-installativen und filmischen Werken werden erstmals Gemälde des belgischen Künstlers in Krems präsentiert.

Hans Op de Beeck wurde 1969 in Turnhout in Belgien geboren. Der Multimedia-Künstler lebt und arbeitet in Brüssel und Gooik, Belgien. Seine begehbaren, raumfüllenden Installationen sind international bekannt. Seine Arbeiten waren u.a. im Museum Kunstpalast in Düsseldorf (2018), im Musée National d'Art Moderne im Centre Pompidou in Paris (2008) und im MoMA PS1 in New York (2003) zu sehen. 2017 widmete ihm das Kunstmuseum Wolfsburg in Deutschland eine große Retrospektive.

Kurator: Florian Steininger



Hans Op de Beeck, *Sleeping Girl*, 2018 (Detail)
Skulptur aus Polyester, Aluminum und Beschichtung, 210 x 100 x 76 cm
© Studio Hans Op de Beeck / Bildrecht, Wien, 2018



Hans Op de Beeck, *Night Time*, 2015 (Film Still)
Full HD Video, 19:20 Min, Musik
© Studio Hans Op de Beeck / Bildrecht, Wien, 2018

JOSEF TRATTNER. DONAU-SOFA-PROJEKT

26.05. – 13.10. 2019

Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche Krems

14.07. – 03.11. 2019

Kunsthalle Krems

Seit 2004 bereist Josef Trattner mit seinem rosa gefärbten Schaumstoffsofa europäische Länder wie Rumänien, Bulgarien, Polen und die Türkei. Das Sofa fungiert als Plattform, als Begegnungsort, auf dem der Künstler mit unterschiedlichen geladenen Gästen aus der Kulturszene Gespräche über Leben, Gemeinschaft und Kultur führt. Das Sofa wird zur sozialen Plastik in der Stadt und der Landschaft. Man könnte Trattner als einen nomadischen „SoFisten“ bezeichnen.

Mit dem Begriff des „Sophisten“ wurden im 5. Jahrhundert v. Chr. Wanderlehrer bezeichnet, die ihre Schüler auf humanistischer Weise Rhetorik, Politik, Philosophie und Ethik lehrten. So hat Josef Trattner 2016 seine Sofa-Fahrt am Donauweg vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer flussabwärts absolviert. Eine Sofa-Flussanlegestelle ist auch Krems gewesen. Im Rahmen der im Sommer 2019 ausgerichteten Ausstellung *Land Art* in der Kunsthalle Krems (14.07.–03.11.2019) wird das Donau-Sofa-Projekt mit Film- und Fotodokumentationen präsentiert, begleitet mit Sofa-Veranstaltungen in der Kremser Donau-Region.

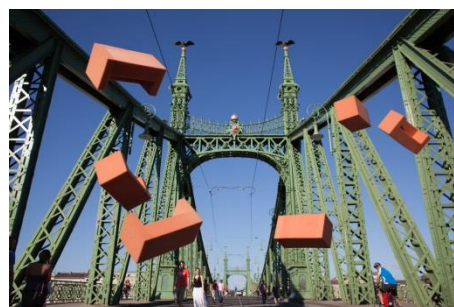
Bereits ab dem 26.05.2018 bespielt Josef Trattner die Dominikanerkirche Krems mit einer installativen Schaumstoffarbeit. Performative, literarische und musikalische Events bilden das Rahmenprogramm. Die Dominikanerkirche in der Kremser Innenstadt ist seit 2017 ein zusätzlicher, im Sommer bespielter Ausstellungsort der Kunsthalle Krems. Der Fokus liegt hier auf raumbezogenen Projekten in der gotischen Sakralarchitektur.

Josef Trattner ist 1955 in Semriach in der Steiermark geboren. Er lebt und arbeitet in Wien und Radlbrunn, Niederösterreich. Seit Anfang der 1990er-Jahre arbeitet er mit dem Material Schaumstoff, seit 2004 unternimmt er sogenannte „Sofafahrten“ mit Schaumstoffsofas durch Europa. Seine Werke waren u.a. in Ausstellungen im Künstlerhaus Wien (2009), im MAK in Wien (1999) oder in der Secession in Wien (1989) sowie bei Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas vertreten.

Kurator: Florian Steininger



Josef Trattner, *Donaueschingen Schloss Fürstenberg*, 2016
© Josef Trattner, Foto Maciej Chioch



Josef Trattner, *Budapest*, 2016
© Josef Trattner, Foto Maciej Chioch

LAND ART
14.07.–03.11.2019
Kunsthalle Krems

Die Land Art zählt zu den herausragenden Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts, die sich Ende der 1960er-Jahre vor allem im US-amerikanischen Raum entwickelt hat. Die Künstler/innen verlassen den konventionellen Ausstellungsraum und bestimmen die Landschaft als kontextuelles Feld ihrer künstlerischen Praxis. Zumeist entstehen Werke, die mit und aus der Natur geschaffen sind und von ihr auch wieder aufgelöst werden.

Die frühesten Beispiele sind besonders durch eine minimalistische Formensprache geprägt. Geometrische Strukturen fungieren als monumentale Zeichnungen auf der Oberfläche der Welt: Michael Heizer hat etwa in *Double Negative* (1969/70) in Form zweier geometrischer Negativskulpturen das Erdreich in der Mormon Mesa-Wüste in Nevada ausheben lassen. Anstelle des Pinsels oder Stifts arbeitet der Land Art-Künstler mit dem Bulldozer, die Welt wird Leinwand. Walter De Maria hat Wüstenzonen mit einer exakt eine Meile langen Linie vermessen.

1969 hat Gerry Schum den Begriff Land Art im Zusammenhang naturbezogener künstlerischer Projekte geprägt. Für das Deutsche Fernsehen hat er Land Art-Filme von vornehmlich US-amerikanischen sowie europäischen Künstler/innen gedreht. Unter ihnen finden sich die Pioniere Michael Heizer, Walter de Maria und Robert Smithson.

2019 jährt sich die Land Art zum 50. Mal. Aufgrund des zumeist ephemeren und prozessualen Werkcharakters fungieren Film und Fotografie als adäquate dokumentarische Medien der Kunstwerke. In der Ausstellung in der Kunsthalle Krems werden neben den Filmen von Gerry Schum auch Videodokumentationen über die Ikonen der Land Art der ersten Stunde gezeigt: Robert Smithsons *Spiral Jetty* (1970), eine mit Baggern aufgeschüttete Sand- und Steinspirale im Salzsee von Utah, sowie Nancy Holts *Sun Tunnels* (1976), Betonröhren mit Perforierungen, die in der Great Basin Desert in Utah installiert wurden.

Kurator: Florian Steininger

Künstler/innen der Ausstellung:
Nancy Holt, Gerry Schum, Robert Smithson



Nancy Holt, *Sun Tunnels*, 1978 (Film Still)
16 mm Film auf HD Video, 26:31 Min, Farbe, Ton
Courtesy of the Holt/Smithson Foundation and Electronic Arts Intermix (EAI), New York
© Bildrecht, Wien, 2018



Robert Smithson, *Spiral Jetty*, 1970 (Film Still)
16 mm Film auf Video, 35 Min, Farbe, Ton
Courtesy of the Holt/Smithson Foundation and Electronic Arts Intermix (EAI), New York
© Bildrecht, Wien, 2018

TICKET TO THE MOON
14.07.–03.11.2019
Kunsthalle Krems

„Und leichte Monde überfliegen uns wie Schneekristalle.“

Anna Achmatowa

Der Mond, oft besungen, oft gemalt, ein Sehnsuchtsort, Ort magischer Kräfte. Das Mondgesicht, Licht in der Nacht, eine poetische Metapher und gleichsam sichtbare Projektion für den Wunsch, die Welt außerhalb unseres Planeten zu entdecken, zu erforschen. Nach dem „Sputnikschock“ der 1950er-Jahre beginnt ein Wettlauf der beiden Großmächte Sowjetunion und USA. Wer landet als erster auf dem Mond? Der NASA gelingt schließlich 1969 dieser Coup. Neil Armstrong ist der erste Mensch auf dem Mond und hisst dort die amerikanische Flagge.

„That's one small step for [a] man, one giant leap for mankind.“

Neil Armstrong

Am 21.07.1969 verfolgen Millionen Menschen weltweit die Bilder an ihren Fernsehgeräten – ein Medienereignis, das eine ganze Generation geprägt hat. 2019 jährt sich die Mondlandung nun zum 50. Mal. Die Kunsthalle Krems nimmt das zum Anlass für eine vielgesichtige Ausstellung zum Thema Mond.

Die Ausstellung *Ticket to the Moon* widmet sich künstlerischen Kommentaren zur Mondlandung und dem Mond als Symbol für menschliche Träume, Sehnsüchte und Spekulationen. Gezeigt werden Werke ab dem Wettlauf zum Mond in den 1950er-Jahren, direkte Reaktionen auf die Mondlandung ab 1969 sowie ganz aktuelle künstlerische Positionen auch jüngerer Künstler/innen. Die Ausstellung beginnt mit Hans Bischoffshausens Malerei *Rückseite des Mondes* (1960–61), setzt fort mit Robert Indianas kritische Reflexion über die Verstrickung der NASA mit dem nationalsozialistischen Wissenschaftler Wernher von Braun in *Der Mond - Die Braunschafft* (1969) und Robert Rauschenbergs grafischer Reaktion auf die Mondlandung *Air Pocket (Stoned Moon)* (1970). Der zentrale Fokus der Ausstellung liegt auf Arbeiten aktueller Künstler/innen wie Sonja Leimer, Wendelin Pressl, Nives Widauer, Larissa Leverenz und Andreas Werner. Stilistisch und theoretisch sehr unterschiedlich setzt sich die jüngere Generation mit dem Thema Mond auseinander. Die Positionen reichen von sensiblen Bearbeitungen von NASA Fotografien bis zu ironischen Äußerungen zur Technikgläubigkeit. Zum Teil werden Werke direkt für die Ausstellung geschaffen. Die Bandbreite zeitgenössischer künstlerischer Arbeiten bietet Anlass, darüber nachzudenken, warum auch 50 Jahre nach der Mondlandung das Thema immer noch (oder wieder) so aktuell scheint.

Die künstlerischen Positionen werden um einen historischen Dokumentationsbereich erweitert. Aus der Sammlung Peter Coeln werden Fotografien von der Mondlandung und dem Weg dahin, von Astronauten und Kosmonauten gezeigt. Das Naturhistorische Museum Wien unterstützt die Ausstellung mit einem Mondmeteoriten, das Technische Museum mit dem Modell des Sputnik.

In einem partizipatorischen Bereich können Besucher/innen ihre Assoziationen und Erinnerungen zur Mondlandung einbringen. In eine Audiostation lässt sich in ein breites Spektrum von Musik zum Thema Mond eintauchen: von Beethovens *Mondscheinsonate* (1801) über Gus Backus' *Der Mann im Mond* (1961) bis zu *Ticket to the Moon* (1981) vom Electric Light Orchestra. Film-Trailer aus den letzten 50 Jahren machen Lust auf trashige bis poetische Science-Fiction-Filme von Stanley Kubricks *2001: A Space Odyssey* (1968) bis Duncan Jones' *Moon* (2009). Das Kino im Kesselhaus zeigt in Kooperation mit der Kunsthalle Krems ein Filmprogramm zum Thema der Ausstellung. Auch das benachbarte Karikaturmuseum Krems zeigt ab März 2019 eine Ausstellung zum Thema Mondlandung. Die Ausstellung *Wettlauf zum Mond! Die fantastische Welt der Science-Fiction* im Karikaturmuseum Krems (24.02.-27.10.2019) und *Ticket to the Moon* in der Kunsthalle Krems (14.07.-03.11.2019) ergänzen sich. Der Katalog zur Ausstellung der Kunsthalle Krems erscheint in Kooperation mit dem Karikaturmuseum Krems.

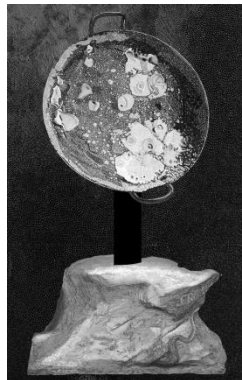
Kurator: Andreas Hoffer

Künstler/innen der Ausstellung:

Hans Bischoffshausen, Herbert Brandl, Aleksandra Cieśliewicz, Robert Indiana, Dona Jalufka, Sonja Leimer, Larissa Leverenz, Mahony, Jonathan Meese, Aleksandra Mir, Nick Oberthaler, Wendelin Pressl, Robert Rauschenberg, Nicole Six und Paul Petritsch, Sebastian Speckmann, Andreas Werner, Nives Widauer.



Alexandra Mir, *First Woman on the Moon*, 1999 [Film Still]
Video, 14:08 Min, Farbe, Ton
Courtesy die Künstlerin, Foto: Alexandra Mir



Sebastian Speckmann, *Luna*, 2017
Linotschnitt, 278 x 178 cm
Foto: Sebastian Speckmann



Robert Indiana, *Der Mond - Die Braunschafft*, 1969
Acryl auf Leinwand, 203 x 178 cm
© Bildrecht, Wien, 2018
Foto: mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Leihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung

ADRIAN PACI. LOST COMMUNITIES

24.11.2019–Februar 2020

Kunsthalle Krems

Flüchtlinge lassen ihre Heimat, ihre Freund/innen, Verwandte, oft die ganze Familie zurück, weil sie für sich keine Zukunft sehen, dort, wo sie lebten. Sie gehen ins Ungewisse, ins Fremde, ohne die eigene Sprache, ohne die Gemeinschaft von Familie und Freund/innen. Eine drastische Veränderung der Existenz voller Unsicherheiten beginnt.

Emigration, das Verlorensein in einer fremden Welt, der Verlust von Gemeinschaften, die Suche nach neuer Identität und die Sehnsucht nach dem Verlorenen und den Verlorenen sind zentrale Themen im Werk des albanischen Künstlers Adrian Paci. Dafür schafft er ikonische, starke Bilder, Videos und Skulpturen. In der frühen Videoinstallation *Apparizione* (2001), die kurz nach seiner Emigration aus Albanien Ende der 1990er-Jahre entstand, filmt er seine kleine Tochter, wie sie in Italien versucht, ein albanisches Kinderlied zu singen. Auf einer zweiten, gegenüberliegenden Projektion sieht man die in Albanien zurückgebliebene Familie, wie sie ihr gemeinsam dabei hilft, die Verse des Liedes zu vervollständigen – einfach und eindrücklich zugleich. Eine seiner bekanntesten Arbeiten, ein Schlüsselwerk für das aktuell so brisante Thema der Migration, *Centro di Permanenza Temporanea* (2007), zeigt einprägsam, präzise und verständlich das Dilemma des Nichtgewolltseins und die Verlorenheit der Gehenden.

In der Kunsthalle Krems zeigt Paci Werke, die besonders den Verlust von Gemeinschaften thematisieren, z.B. die neue Videoarbeit *Interregnum*. Er schneidet Archivmaterial von Trauerfeiern der „großen“ Diktatoren des 20. Jahrhunderts wie Mao, Stalin u.a. zusammen – ein kaum vorstellbares Dokument momentaner menschlicher Trauer, die in erster Linie aus dem geahnten Verlust der bestehenden Gemeinschaft genährt wird. Die Ausstellung hat einen retrospektiven Charakter und spannt einen Bogen über die frühen Arbeiten der 1990er-Jahre bis zu ganz aktuellen, zum Teil für die Ausstellung entwickelten Werken. Im Video *Prova* z.B. geht er von seinem älteren Werk *Turn on* (2004) aus und arbeitet mit denselben Protagonisten, Arbeitssuchenden aus Shkodër in Albanien, weiter. Neben einer Reihe von Videoarbeiten zeigt Paci auch Zeichnungen und Malerei, sowie die ikonische Skulptur *Home to Go* (2001).

Adrian Paci wurde 1969 in Shkodër in Albanien geboren. Er emigrierte in den späten 1990er-Jahren nach Mailand, Italien. Paci lebt und arbeitet heute in Mailand und Shkodër. Adrian Paci war zweimal Vertreter Albaniens auf der Biennale in Venedig, 1999 und 2005. Er hat international in großen Ausstellungshäusern wie dem MoMA PS1 in New York, dem Folkwang Museum in Essen und dem Jeu de Paume in Paris ausgestellt.

Kurator: Andreas Hoffer



Adrian Paci, *Centro di permanenza temporanea*, 2007 (Film Still)
Video, 5:30 Min, Courtesy der Künstler, kaufmann repetto, Mailand / New York und Galerie Peter Kilchmann, Zürich, Foto: Adrian Paci



Adrian Paci, *Turn on*, 2004 (Film Still)
Video, 3:33 Min, Courtesy der Künstler, kaufmann repetto, Mailand / New York und Galerie Peter Kilchmann, Zürich, Foto: Adrian Paci

TERESA MARGOLLES

24.11.2019–Februar 2020

Kunsthalle Krems

In Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich

Der gewalttätige Tod nimmt das zentrale Thema in Teresa Margolles Kunst ein. Sie verwendet oft Materialien, die von Leichen stammen oder mit ihnen in Berührung gekommen sind, wie menschliches Blut oder Wasser von Leichenwaschungen. In ihren Bildern, Skulpturen, Installationen, Performances, Videos und Fotografien untersucht sie die Brutalität des Todes im Kontext des mexikanischen Drogenkriegs, die ungerechte soziale Situation, den Genderhass. Die Ausstellung in der Kunsthalle Krems fokussiert nun auf einen ganz aktuellen Aspekt ihres Werkes: die fast ausweglose Situation von Transgender-Prostituierten in Ciudad Juárez, der Stadt mit den meisten Gewalttaten in Mexiko.

Margolles hat sich längere Zeit in dieser Stadt aufgehalten und über eine Kontaktperson, Karla, Menschen vor Ort kennengelernt. In der Serie *Pistas de Baile* (2016) fotografiert sie Transgender-Prostituierte posierend auf den Überresten abgerissener Diskotheken und Nachtclubs, in denen sie früher gearbeitet haben. Die großformatigen Fotografien strahlen Stolz und Schönheit, aber auch grenzenlose Verlorenheit aus – ein starkes Statement für jene, die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind. Eine zweite Arbeit, die Installation *Karla, Hilario Reyes Gallegos* (2016), beschäftigt sich mit dem brutalen Mord an Karla, der Informantin von Margolles, die mit richtigem Namen Hilario Reyes Gallegos hieß. Ein großes Fotoporträt, das Margolles von Karla gemacht hat, zeigt eine selbstbewusste, ältere Transgender-Prostituierte. Ein Tonbandprotokoll bildet die zweite Ebene der Arbeit, bei der eine Kollegin von Karla von ihrem unaufgeklärten Mord berichtet. Der Totenschein zeigt, dass auch im Tod die Gesellschaft die Transgender-Identität von Karla negiert: Es wird nur ihr Geburtsname angeführt.

Teresa Margolles ist 1963 in Culiacán in Mexiko geboren. Sie lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt. Sie war in renommierten Ausstellungen z.B. in der Tate Modern in London (2012) oder im Guggenheim Museum in New York (2005) vertreten. 2009 gestaltete sie den mexikanischen Pavillon auf der Biennale in Venedig. 2018 war sie für den renommierten Hugo Boss Prize nominiert. Die Künstlerin kam 2008 im Rahmen des internationalen Austauschprogramm AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich erstmals nach Krems. 2013 war sie mit einer Performance und Installation am donaufestival vertreten. In der Kunsthalle Krems folgt nun in Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich eine Personale mit rezenten Werken, die sich mit Gewalt gegen sozial ausgegrenzte Menschen befassen.

Kuratoren: Florian Steininger und Andreas Hoffer



Teresa Margolles, *Scarlett, Pista de Baile del Club La Cruda*, 2016
 Fotografie, 180 x 120 cm, Foto: Teresa Margolles



Teresa Margolles, *Berenice, Pista de Baile del Bar Tiaquepaque*, 2016 Fotografie, 180 x 120 cm, Foto: Teresa Margolles

KUNSTHALLE KREMS

KUNSTHALLE KREMS

Franz-Zeller-Platz 3 (ab 01.01.2019 neu:
 Museumsplatz 5)
 3500 Krems an der Donau
 T +43 2732 908010
 E office@kunsthalle.at
 www.kunsthalle.at
 www.facebook.com/kunsthalle.krems
 www.instagram.com/kunsthalle.krems
 www.twitter.com/kunsthallekrems

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag: 10.00-18.00 Uhr
 Winter: 10.00-17.00 Uhr

KUNSTHALLE IN DER DOMINIKANERKIRCHE

Körnermarkt 14
 3500 Krems an der Donau

ÖFFNUNGSZEITEN

Bis 13.10.2019: täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr

EINTRITTSPREISE

Kunsthalle Krems inkl. Dominikanerkirche

Einzelticket € 10
 Familienticket € 18

Superkombi-Ticket

(Kunsthalle Krems, Dominikanerkirche,
 Landesgalerie Niederösterreich,
 Karikaturmuseum Krems & Forum Frohner)

Erwachsene € 18
 Familienticket € 36

PRESEBILDER

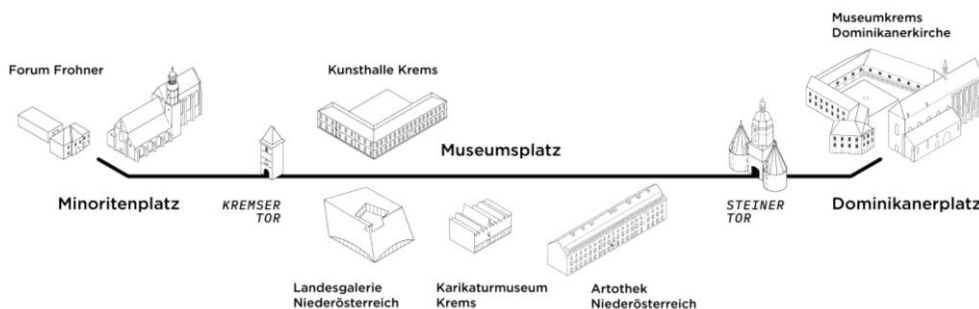
<https://bit.ly/KunsthalleKrems2019>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und das Jahresprogramm der Kunstmeile Krems unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z.B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

PRESEKONTAKT

Angelika Starkl
 Pressereferentin
 T +43 664 604 99 176
 E angelika.starkl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GmbH
 Franz-Zeller-Platz 3
 3500 Krems an der Donau



Wir danken unseren Fördergebern und Sponsoren

kremskultur **FREUNDE DER KUNST MEILE KREMS** Member of LOWE'S AUSTRIA CONTEMPORARY Bundeskanzleramt



**KUNSTMEILE KREMS
 AUSSTELLUNGSÜBERSICHT 2019**

	Eröffnung	Dauer
KUNSTHALLE KREMS		
Per Kirkeby		bis 10.02.2019
Perrine Lacroix In Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich		
Hans Op de Beeck: The Cliff	Sa 02.03.2019 18.00 Uhr	03.03.-23.06.2019
Josef Trattner. Donau-Sofa-Projekt Kunsthalle Krems in der Dominikanerkirche	Sa 25.05.2019 18.00 Uhr	26.05.-13.10.2019
Ticket to the Moon	Sa 13.07.2019	14.07.-03.11.2019
Land Art	18.00 Uhr	
Adrian Paci. Lost Communities	Sa 23.11.2019 18.00 Uhr	24.11.2019–Februar 2020
Teresa Margolles In Kooperation mit AIR - ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich		

FORUM FROHNER		
Fotografie+Malerei! im Werk von Adolf Frohner		bis 07.04.2019
Ich und Ichich. Adolf Frohner im Porträt	Sa 25.05.2019 15.00 Uhr	26.05.-06.10.2019
Mon Afrique	Sa 19.10.2019 15.00 Uhr	20.10.2019–April 2020

KARIKATURMUSEUM KREMS		
Ahoj Nachbar! Satire und Karikaturen aus Tschechien		bis 20.01.2019
Immer wieder Deix!		bis 20.01.2019
Thomas Spitzer –Rockomix ein Leben lang!		bis 10.02.2019
A echta Deix – Unvergessen! 70 Jahre Manfred Deix	Sa 02.02.2019 17.00 Uhr	Ab 03.02.2019
Wettlauf zum Mond! Die fantastische Welt der Science-Fiction	Sa 23.02.2019 11.00 Uhr	24.02.-27.10.2019
Bruno Haberzettl – Karikaturen aus 25 Jahren Krone bunt	Sa 09.11.2019 11.00 Uhr	10.11.2019–2020

LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH		
Pre-Opening: Architektur Pur	Fr 01. – So. 03.03.2019	
Grand Opening	Sa 25. & So 26.05.2019	
Franz Hauer. Selfmademan und Kunstsammler der Gegenwart	Sa 25.05.2019 11.00 Uhr	26.05.2019–16.02.2020
Ich bin alles zugleich – Selbstdarstellung als Suchen und Finden des Ich		26.05.2019–16.08.2020
Sehnsuchtsräume. Berührte Natur und besetzte Landschaften		26.05.2019–19.04.2020
Renate Bertlmann. Hier ruht meine Zärtlichkeit		26.05.–29.09.2019
Heinz Cibulka		26.05.–29.09.2019